

Sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene sind die Migrationsberatungsprogramme noch immer mit einer jährlichen Antragstellung verbunden. Hinzu kommen gleichbleibende Förderbudgets trotz Kostensteigerungen und auch Kürzungen von Förderbudgets,

wie z. B. im Jugendmigrationsdienst (JMD) in 2025.

Im Sinne der zu Beratenden benötigten Träger und Mitarbeitende aber Planungssicherheit und ausreichende Finanzierung. Die Gestaltung und Be-

gleitung von Migrationsprozessen ist im Einwanderungsland Deutschland Daueraufgabe und kein Projekt. Weiterhin setzt sich das DRK für eine besonnene, evidenzbasierte Debatte über Flucht, Migration und Integration ein.

Menschen suchen, verbinden, vereinen

Der DRK-Suchdienst umfasst ein vielfältiges Aufgabenspektrum von der internationalen Suche nach Angehörigen, die aufgrund von bewaffneten Konflikten, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration vermisst werden, über Nachforschungsanfragen zu Vermissten des zweiten Weltkriegs bis hin zur rechtlichen Beratung in der Familienzusammenführung und im Spätaussiedleraufnahmeverfahren.

Um dies zu ermöglichen, wird der DRK-Suchdienst flächendeckend angeboten. Im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen gibt es, neben dem Referat für den Suchdienst im Landesverband, elf Beratende in zehn Suchdienst-Beratungsstellen sowie rund 30 Suchdienst-Ansprechpersonen in den DRK-Kreisverbänden.

Am 8. Mai 2025 jährte sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Der DRK-Suchdienst nimmt seither die Aufgabe „Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg“ war. Auch heute ist die Aufgabe noch von gesellschaftlicher Relevanz. Anfragen kommen nicht nur von der Erlebnissgeneration, sondern auch die Enkelgeneration hat ein zunehmendes Interesse an der Schicksalsklärung von Angehörigen, die im Zweiten Weltkrieg verschollen sind.

